



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCCLXII. Graf Heinrich zu Werningerode verschreibt die Herrschaft  
Werningerode auf seinen erblosen Todesfall dem Bischofe Ernst von  
Halberstadt und erkennt denselben als Lehnsherrn an den 25. Mai ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

reden vnd louen scullen in guden trauen an argelist vnd in edes stat vnserm brodere Greuen Hinrike von Stalberge oder icht he nicht were syneu erfen: geschehe, dat we afgingen ane Sones erfen, dat se dem suluen Greuen Hinrike von Stalberge oder sinen erfen dat hus to werningerode von stund an na vnsem dode antwerden willen vnd schullen, vnd anders nemende: vnd hebben des to eyenen orkunde den genanten vnserm hern von haluerstat vnd Greuen hinrich vnse broder vnd sinen erfen dissen breff gegeben vorlegelt mid vnser Ingeligel Na christi gebort verteynhundert Jar, in Sunte Bonifacii dage des hilgen pawesttes.

Nach dem Original des Königl. Provinzial-Archivs zu Magdeburg.

MCCLXII. Graf Heinrich zu Werningerode verschreibt die Herrschaft Werningerode auf seinen erblosen Todesfall dem Bischofe Ernst von Halberstadt und erkennt denselben als Lehnherrn an den 25. Mai 1400.

Wie henrich, greue vnd here czu werningerode, bekenne in deseme uffin (sic), das wie med guden willen vnd med wolbedachten mute haben gegeben hus vnd stad czu werningerode vnd alle vnser herschaf czu werningerode deme erwerdigen in got vater vnd hern hern Ernste, bischoffe czu halberstad, vnsern lieben gnedichen hern, dorch vnser sele salikeyt willen also, das he der sal nuczhaftig gebruchen noch vnser tode, ep wie on sone erbin abegingen, da got vor sy, vnd sal vns da von alle iar vier werffe began czu deme tume czu halberstad med alle der papheyt, die czu halberstad belenet sin vnd dar bynnen sin. Ouch bekenne wie obgenante greue henrich, das wie die gnannten vnser herschaf werningerode von deme Erwerdigen in got vater vnd hern, hern Ernste, byschoffe czu halberstad, vnsern lieben gnedichen hern, haben czu lene empfangen noch deme mole, das es fines goteshufes eygen es, also he vns erwiset. Des czu orkunde vnd guder bewysunge, das dese ding stede vnd vast gehalten werden, habe wie greue henrich, here czu werningerode, in eydes stad med guden willen vnd wolbedachten mute vnser inlegel wizintlichen gehenget loszin an delzin brif, die gegeben es noch gotis gebort vierzenhundert iar, an deme dinstage vor vnsern hern hemelfart tage.

Nach dem Original des K. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

MCCLXIII. Graf Heinrichs von Stolberg Gelöbniß, dem Bischofe Ernst von Halberstadt im Fall sein Bruder Graf Heinrich v. Werningerode ohne männliche Erben stirbe, das Haus Werningerode gegen die darauf hastende Schuld von 1000 Mark abzutreten, am 13. Juni 1400.

Wir henrich, Graue czu stalberg vnde vnse erbin Bekennen vffenbar in dissem briffe, daz wir geret vnd gelabet habin, Reden vnd gelabin deme ewerdigen vnsern liben